
GKB Währungs-Fokus.

Einschätzungen und Hintergründe zur aktuellen Entwicklung an den Devisenmärkten.

März 2024

Gemeinsam wachsen.

Die Bündner Art der Geldanlage.
gkb.ch/devisen



**Graubündner
Kantonalbank**

GKB Währungs-Fokus.

März 2024.

Devisen.

Die Zinssenkungserwartungen des Marktes an die SNB von derzeit -66 Bp. auf Ende 2024 scheinen uns überzogen. EUR/CHF dürfte nach der jüngsten Erholung, infolge der überraschend tiefen Schweizer Teuerung und aufgrund des positiven Risikoumfeldes, bald wieder in die Schranken gewiesen werden.

USD / CHF	1
EUR / CHF	3
GBP / CHF	5
SEK / CHF	7
AUD / CHF	9
CAD / CHF	11
JPY / CHF	13
EUR / USD	15

Edelmetalle.

Neue Rekorde am Goldmarkt.

Gold	17
Silber	18
Platin	18
Palladium	18

Entwicklung 2022/2023.

19

Produkte und Konditionen.

21

Die Ausgabe wurde per 15.03.2024 aktualisiert.

USD / CHF. Konjunkturelles Umfeld.



US-Teuerung gibt (noch) nicht klein bei

Der Inflationsbericht fiel im Februar den zweiten Monat in Folge etwas stärker aus als erwartet – insbesondere im Kernbereich. Konkret stieg die Gesamtinflation von 3.1% auf 3.2% (YoY). Bei der Kernteuerung gingen die Marktbeobachter von einer Abschwächung auf 3.7% aus. Verglichen mit dem Januar hat sich die Inflation zwar denn auch etwas abgeschwächt aber eben nur auf 3.8% (YoY). Insgesamt war der Preisauftrieb im Februar auf einige wenige Treiber zurückzuführen (60% aus Benzin und Mieten). Ermutigend ist, dass sich der starke Januar-Anstieg der Mieten und anderen Dienstleistungspreisen nicht derart fortgesetzt hat.

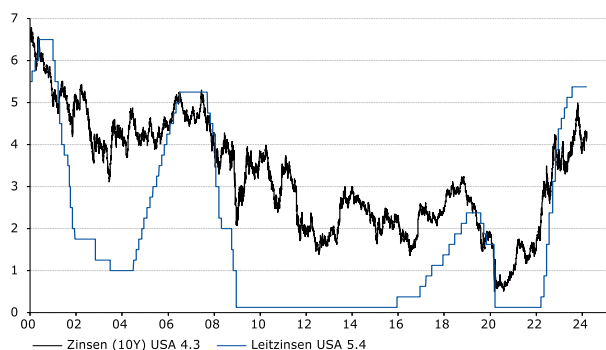
Arbeitsmarkt wartet mit gemischten Signalen auf

Im offiziellen Arbeitsmarktbericht für den Monat Februar zeigen sich erneut Divergenzen. So wurden zwar deutlich mehr Stellen geschaffen als erwartet (+275'000 ggü. +200'000). Gleichzeitig kletterte aber die Arbeitslosenquote auf 3.9% und damit den höchsten Stand seit zwei Jahren. Zudem entfiel fast die Hälfte der Stellenzuwächse auf wenig konjunktursensible Bereiche wie das Gesundheitswesen und den Staat. Eine Tendenz, welche bereits seit einigen Monaten anhält. Darüber hinaus kühlte sich das Lohnwachstum nach den wahrscheinlich wetterbedingten Verzerrungen im Januar wieder etwas ab.

Was macht die Fed?

Insgesamt stützen die robusten Arbeitsmarktdaten und der stockende Rückgang der Teuerung den Ansatz der Notenbank. Nämlich, dass sie schwächere Wirtschaftsdaten abwarten möchte, ehe sie die Geldpolitik lockern wird. Der erste Zinsschritt dürfte Stand heute erst im Juni/Juli erfolgen.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

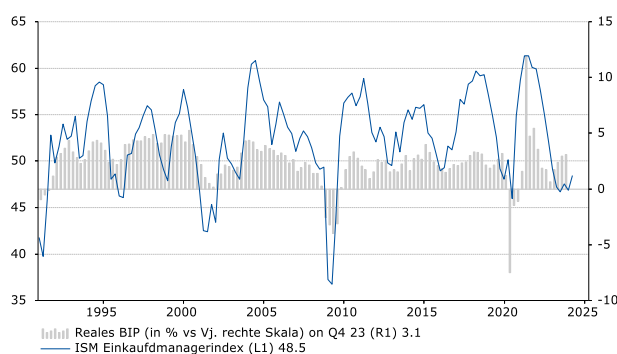
Wirtschaftszahlen USA

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	1.9	5.8	1.9	2.5	2.1
Staatshaushalt**	-7.3	-11.6	-4.3	-7.7	-7.3
Leistungsbilanz**	-2.3	-3.5	-3.8	-3.1	-3.1
Inflation***	1.7	4.7	8.0	4.1	2.5
Arbeitslosenrate***	6.1	5.4	3.6	3.6	4.0

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

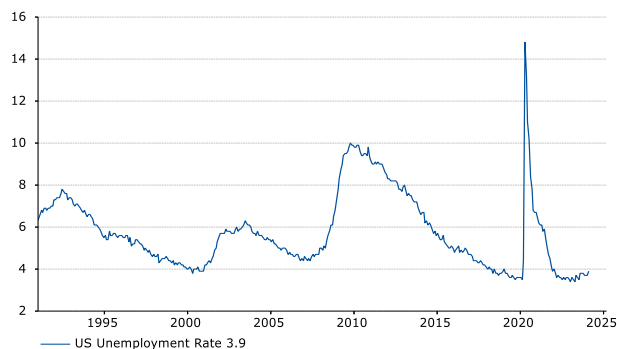
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



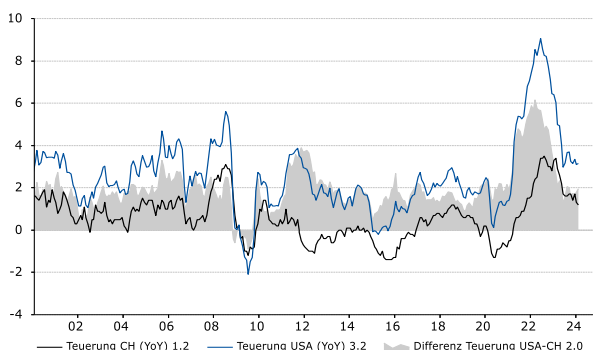
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

USD / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	0.88	3 Monate	0.86	0.90	0.88

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Der freundliche Wirtschaftsverlauf in den USA, der robuste Arbeitsmarkt und der stockende Rückgang der Teuerung haben dafür gesorgt, dass die ersten Zinssenkungserwartungen an die Fed weiter nach hinten geschoben wurden (Juni/Juli).

Der kurzfristige Ausblick für den US-Dollar hat sich damit aufgehellt und wir erwarten, dass der "Greenback" das aktuelle Level halten kann.

Im späteren Jahresverlauf könnte der USD unter erhöhter Volatilität wieder zur Schwäche neigen. Insbesondere, wenn sich Trump im Präsidentenrennen durchsetzen sollte – Stichwort: Angriff auf die Institutionen.

GKB Einstufung

Untergewicht Neutral Übergewicht

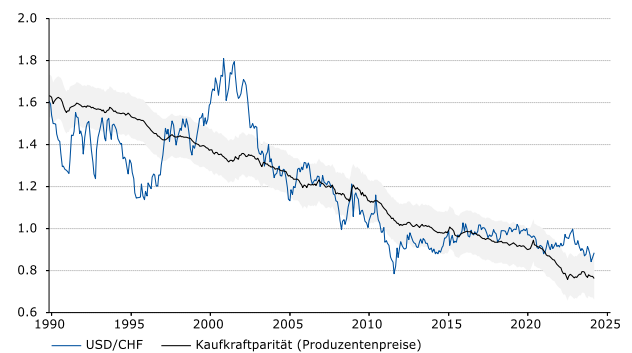
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



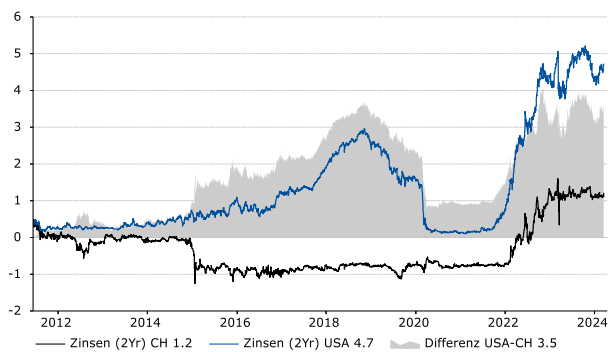
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



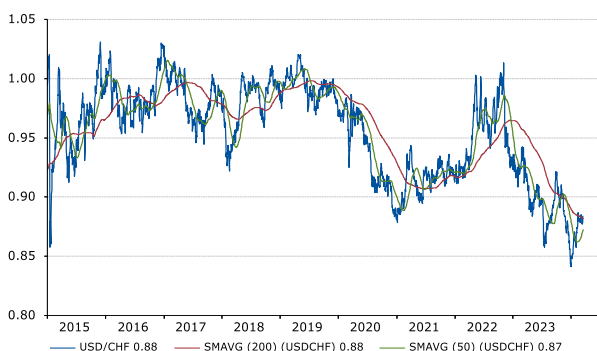
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

EUR / CHF. Konjunkturelles Umfeld.



EZB bleibt geduldig

Anlässlich ihrer jüngsten Zinssitzung hat die EZB den Leitzins unverändert bei 4.50% belassen. Gleichzeitig prognostiziert die Zentralbank ein tieferes Wirtschaftswachstum in diesem Jahr (0.6%) und in den beiden Folgejahren (2025: 1.5%; 2026 1.6%). Die erwarteten Konsumentenpreise wurden ebenfalls nach unten revidiert und belaufen sich für die Jahre 2024 bis 2026 auf 2.3%, 2.0% und 1.9%. Laut Lagarde scheint eine Zinssenkung vor dem Juni unwahrscheinlich, zumal die EZB noch mehr Daten abwarten möchte.

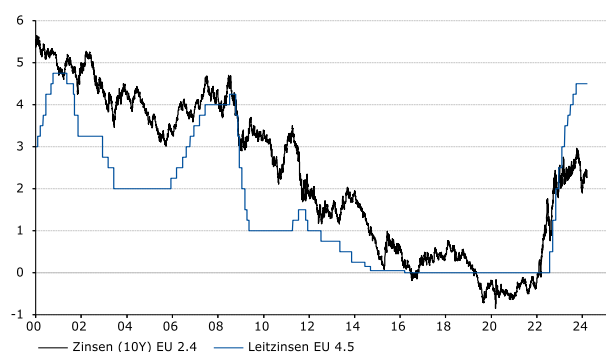
Was spricht gegen eine rasche Zinssenkung der SNB?

Nach einer kurzen Verschnaufpause steigen die Schweizer Immobilienpreise wieder an und die Ungleichgewichte werden nicht kleiner – eine rasche Zinssenkung wäre somit kontraproduktiv. Die Preisstabilität, gemäss Definition der SNB, ist derzeit klar erfüllt und da der aktuelle Leitzins von 1.75% nicht überaus im restriktiven Bereich notiert, steht die Schweizerische Nationalbank nicht unter Druck, vor der EZB den Leitzins zu senken.

Schweiz fundamental stark

Die Schweizer Volkswirtschaft besticht durch ihre Innovationskraft und den flexiblen Arbeitsmarkt. In Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit bewegt sich die Schweiz seit Jahren weltweit unter den Top-Nationen. Im Vergleich mit den Eurostaaten kann die Schweiz aber auch mit der tiefen Inflation, der hohen Produktivität und der tiefen Staatsverschuldung (<50% vom BIP) punkten. Geopolitische Spannungen, Rückschläge im wirtschaftlichen Gesundungsprozess der Eurozone oder aufkommende Risikoaversion an den Märkten können deshalb rasch einen erneuten Nachfrageschub nach dem Schweizer Franken auslösen.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

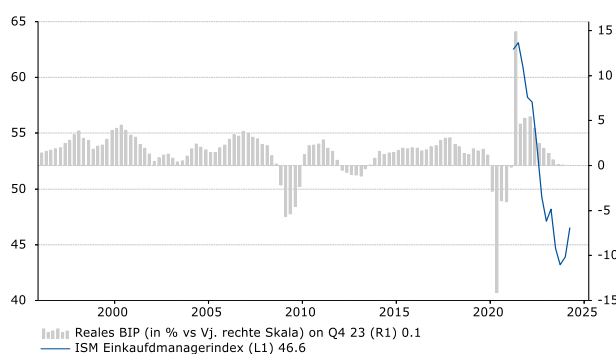
Wirtschaftszahlen Eurozone

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	0.6	5.9	3.4	0.5	0.5
Staatshaushalt**	-2.6	-5.3	-3.6	-2.9	-2.7
Leistungsbilanz**	2.1	2.8	-0.6	1.9	2.7
Inflation***	1.2	2.6	8.4	5.4	1.9
Arbeitslosenrate***	10.0	7.7	6.7	6.5	6.5

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



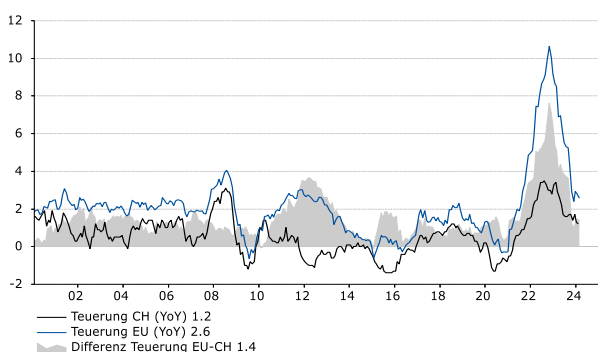
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

EUR / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	0.96	3 Monate	0.94	0.97	0.97

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Die Eurozone verzeichnet im Vergleich zur Schweiz eine unverändert schwache Konjunkturdynamik.

Die Zinssenkungserwartungen des Marktes an die SNB von derzeit -66 Bp. auf Ende 2024 scheinen uns überzogen.

EUR/CHF dürfte nach der jüngsten Erholung infolge der überraschend tiefen Schweizer Teuerung und aufgrund des positiven Risikoumfeldes bald wieder in die Schranken gewiesen werden. In den nächsten Monaten erwarten wir unverändert eine Seitwärtsbewegung von EUR/CHF zwischen 0.93 und 0.95.

GKB Einstufung

Untergewicht Neutral Übergewicht

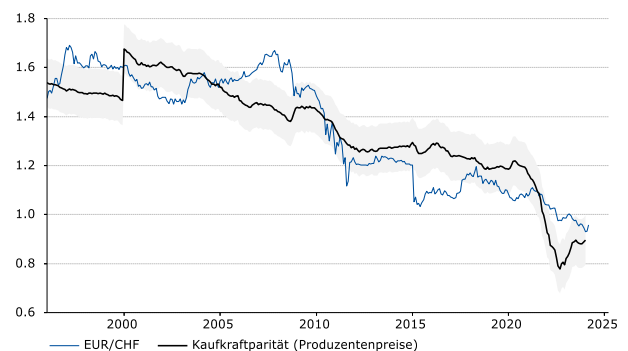
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



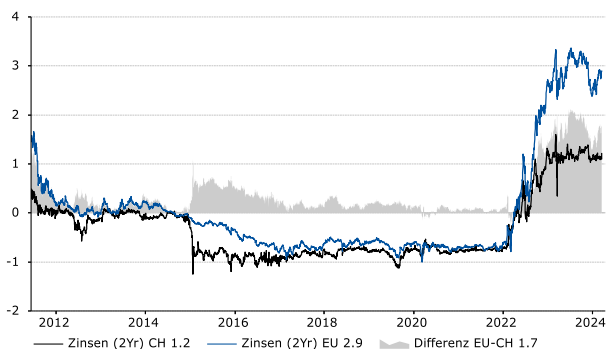
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

GBP / CHF.

Konjunkturelles Umfeld.



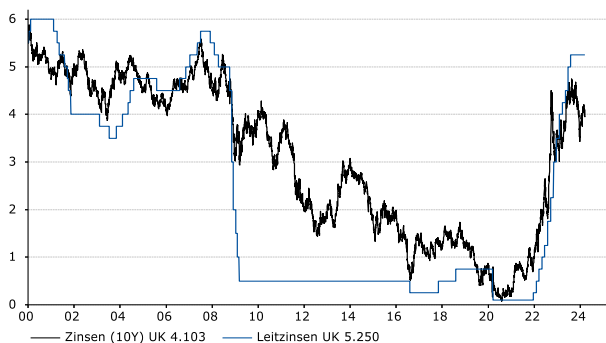
Lohnwachstum bildet sich langsam zurück

Der britische Arbeitsmarkt befindet sich weiterhin in guter Verfassung (Grafik 2). Die wirtschaftliche Abkühlung scheint in einem geordneten Rahmen zu verlaufen. Die jüngst publizierten Daten zum Lohnwachstum zeigen einen Rückgang von 6.7% auf 6.2% (YoY). Wir erwarten, dass sich das Lohnwachstum in den nächsten Monaten weiter zurückbilden wird. Eine Lohn-Preis-Spirale scheint angesichts der konjunkturellen Schwächephase weiter unwahrscheinlich.

Teuerungsdruck in UK nimmt weiter ab

Die Inflation in Grossbritannien ist zum Jahresbeginn entgegen den Erwartungen nicht angestiegen. Im Vergleich zum Vormonat notierte die Gesamtteuerung unverändert bei 4.0% (YoY) und auch die Kerninflation verzeichnete mit 5.1% (YoY) dasselbe Niveau wie im Monat davor. Erwähnenswert sind dabei die Preissteigerungen bei Haushaltsgütern, welche von durchschnittlich 2.5% auf 0.4% fielen. Dies ist auf verstärkte Rabattvergaben bei den Detailhändlern nach dem Weihnachtsgeschäft zurückzuführen. Auch die bisher sehr hohe Lebensmittelinflation normalisierte sich weiter. Vorausblickend wird der Teuerungsdruck nach der derzeitigen Verschnaufpause weiter nachlassen. Dies zumal ab Februar ungünstige Basiseffekte aus der Jahresinflation herausfallen und ab April mit administrierten Preissenkungen im Energiebereich zu rechnen ist. Während die Gesamtinflation nun rasch auf das Notenbankziel zurückkehren dürfte, wird sich die Kerninflation etwas langsamer zurückbilden und voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte bei 2% zu liegen kommen. Da der Leitzins mit 5.25% derzeit klar restriktiv ist, rechnen wir im Verlaufe des 2. Quartals mit ersten Zinslockerungen. Der breite Markt hingegen rechnet erst im Herbst mit Zinssenkungen.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

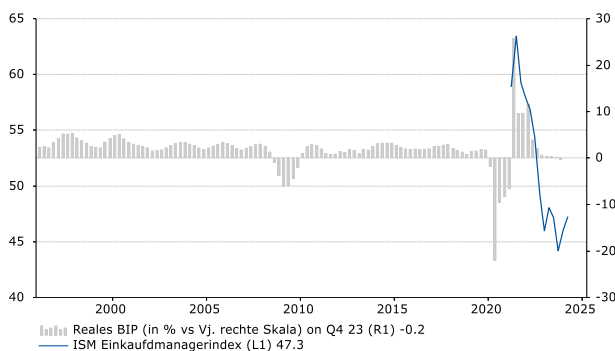
Wirtschaftszahlen Grossbritannien

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	0.7	8.7	4.3	0.1	0.3
Staatshaushalt**	-5.5	-8.0	-4.6	-6.2	-3.7
Leistungsbilanz**	-3.8	-0.5	-3.1	-2.8	-2.9
Inflation***	2.0	2.6	9.1	7.3	2.1
Arbeitslosenrate***	3.4	5.8	4.1	4.0	4.1

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

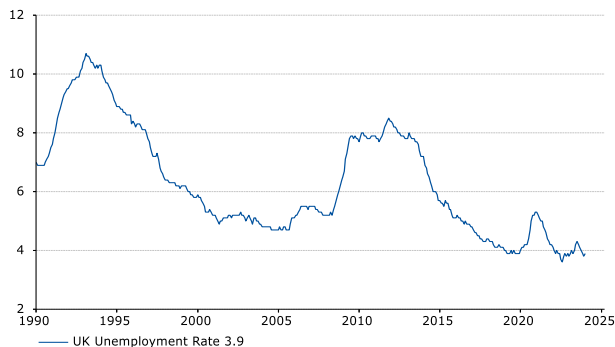
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



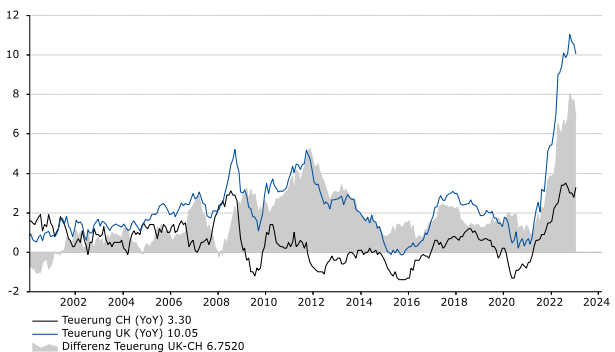
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

GBP / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	1.12	3 Monate	1.09	1.13	1.12

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Im Zuge der äusserst positiven Marktstimmung konnte die "High Beta-Währung" GBP gegenüber dem Schweizer Franken im letzten Monat weiter zulegen.

Wir bezweifeln, dass die Marktstimmung derart positiv bleibt. Die Inflation in UK hat sich innert sechs Monaten halbiert. In den nächsten Monaten erwarten wir eine anhaltende Normalisierung der Teuerung.

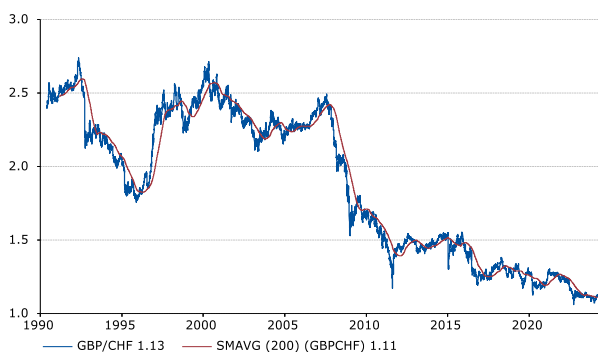
Die Wachstumsaussichten für dieses Jahr bleiben in UK bescheiden. Tiefere Inflationszahlen werden zudem die Zinssenkungserwartungen an die BoE ansteigen lassen und das GBP belasten.

GKB Einstufung



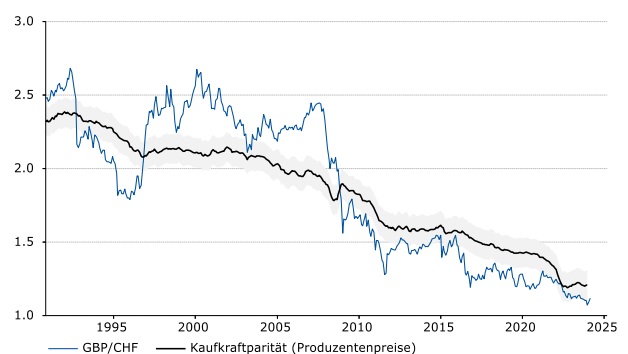
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



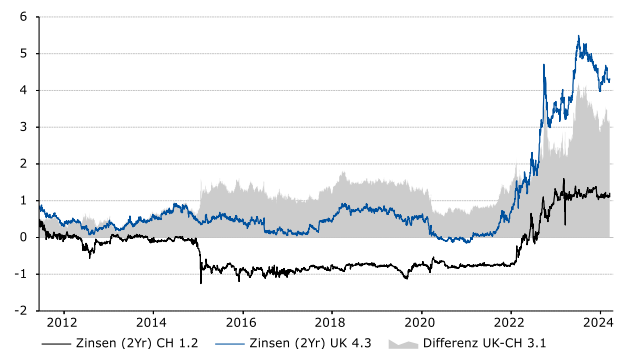
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

SEK / CHF.

Konjunkturelles Umfeld.

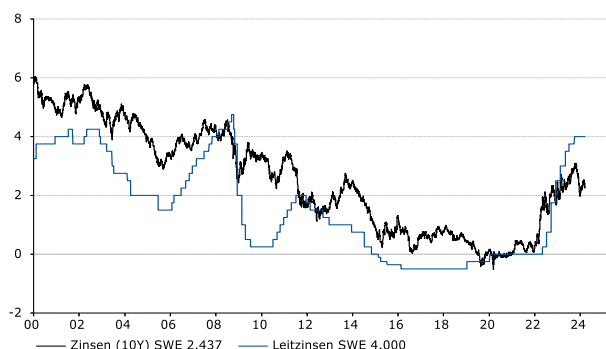


Schweden verfügt über grosse komparative Vorteile in forschungsintensiven Bereichen mit hoher Wertschöpfung. Heute gehört Schweden weltweit zu den innovativsten Ländern. Den Löwenanteil am BIP macht mit über 70% denn auch der Dienstleistungssektor aus. Die bedeutendsten Industriezweige sind der Fahrzeugbau, die Holz- und Papierindustrie, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie der Maschinenbau. Die schwedische Volkswirtschaft ist stark exportorientiert. Bedeutendster Handelspartner ist die Europäische Union. Gegen 60% aller Exporte und über zwei Drittel aller Importe werden mit den Mitgliedstaaten der EU-28 abgewickelt.

Der Zinshöhepunkt ist höchstwahrscheinlich erreicht

Die Zinserhöhungen der Riksbank im letzten Jahr haben dazu beigetragen, dass die Inflation, welche sehr hoch war, deutlich zurückgekommen ist. Die Inflation ist vom Januar 2024 bis Februar 2024 von 3.3% auf 2.5% gesunken. Die schwedischen Währungshüter haben festgestellt, dass der Rückgang der Inflation sich nun verstetigt hat und nachhaltiger wirkt. Daher stellte man fest, dass der Höhepunkt der Zinsen mit 4 % bereits erreicht wurde. Die Haltung bleibt sehr vorsichtig. Unter Bedingung weiterer Fortschritte bei der Inflation wird das Absenken der Zinsen im ersten Halbjahr jedoch nicht mehr ausgeschlossen. Die Wirtschaftsaktivität in Schweden hat sich deutlich verlangsamt und auch die Exportaktivitäten sind negativ betroffen. Obgleich die Aussichten auf Besserung stehen könnten, gibt es erhebliche geopolitische Risiken, die Druck ausüben könnten. Die Inflationserwartung liegt unter dem Ziel von 2% bei ca. 1.7 % bis Ende 2024 und könnte sich langfristig auf ca. 1.9 % stabilisieren. Die Kerninflation ist auf einem rapiden Abwärtstrend, dürfte die 2% aber erst Mitte des Jahres erreichen. Sie sollte dann auf tiefem Niveau bleiben.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

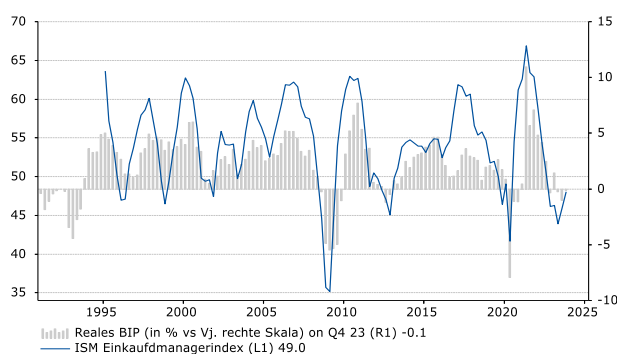
Wirtschaftszahlen Schweden

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	1.8	5.9	3.0	-0.4	0.0
Staatshaushalt**	-0.4	0.0	1.2	-0.5	-0.9
Leistungsbilanz**	4.2	7.1	5.8	6.1	4.4
Inflation***	1.1	2.2	8.4	8.5	2.7
Arbeitslosenrate***	7.5	8.9	7.5	7.7	8.3

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

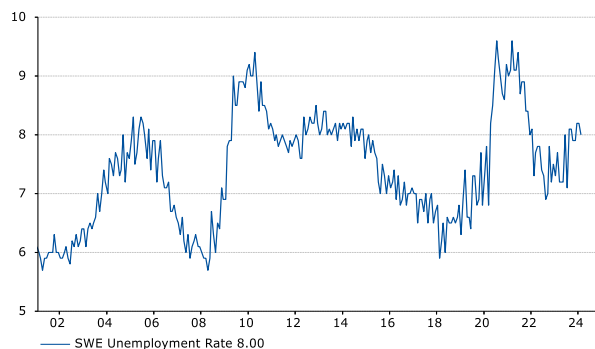
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



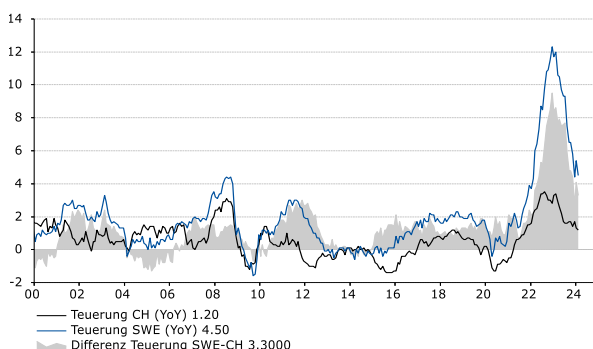
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

SEK / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	8.53	3 Monate	n/a	8.58	8.54

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Die Riksbank belässt den Leitzins noch unverändert bei 4%. Da die Inflation bereits deutlich gesunken ist, ist eine erste Leitzinssenkung im Jahr 2024 bei guter Datenlage nicht unwahrscheinlich.

Die Wirtschaftsaktivität in Schweden hat sich deutlich verlangsamt, die Wirtschaft zeigt jedoch eine positive Haltung und es könnte dort eine langsame Erholung einsetzen. Aktuelle Derivate implizieren, dass der Kurs SEK/CHF bis Ende des Jahres nochmals leicht nach unten hin korrigieren könnte.

GKB Einstufung

Untergewicht Neutral Übergewicht

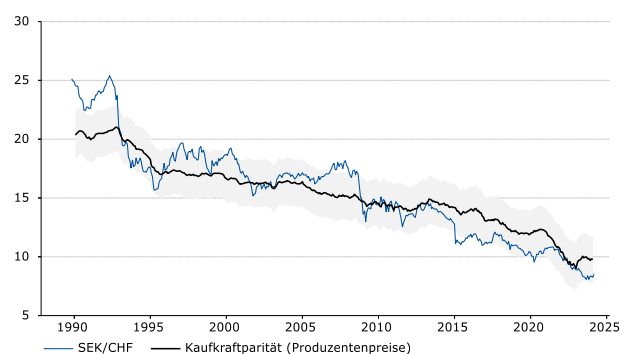
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



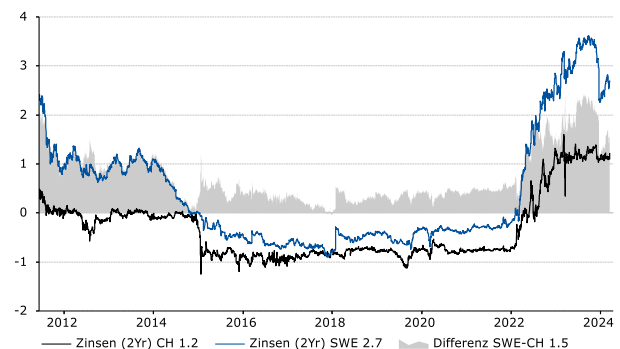
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

AUD / CHF.

Konjunkturelles Umfeld.



Australiens Wirtschaft wird vom Dienstleistungssektor dominiert (Finanzen, Immobilien und Unternehmens-Dienstleistungen). Fast ¼ des Bruttoinlandprodukts stammt nach wie vor aus dem Rohstoffsektor. Rohstoffe machen annähernd zwei Drittel aller australischen Exporte aus. Dementsprechend stark wirken sich entsprechende Nachfrage- und Preisschwankungen aus. Wichtigste Exportgüter sind Eisenerz, Kohle, Gold, Erdölprodukte und Erdgas. Mit einem Anteil von über 30% vom gesamten Exportvolumen ist China der mit Abstand bedeutendste Abnehmer australischer Güter und Dienstleistungen. In Bezug auf die Staatsverschuldung (rund 56% des BIP), gilt Australien als Musterschüler und wird mit einem AAA geratet.

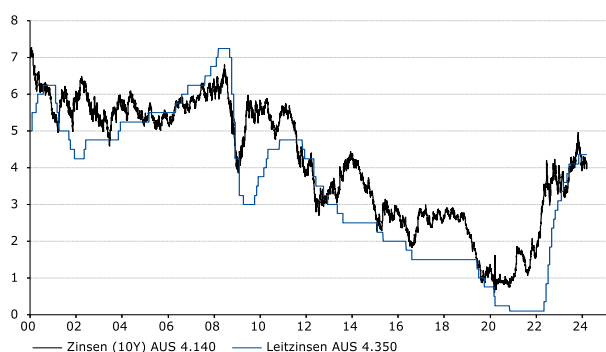
Das Schlimmste scheint vorüber

Nach dem schwachen Wachstum von 0.2% (QoQ) im letzten Quartal 2023 hat sich die Lage jüngst etwas aufgehellt. Der Einkaufsmanagerindex für die Gesamtwirtschaft verzeichnete im Februar einen weiteren Zuwachs und lag mit 51.8 Punkten erstmals seit fünf Monaten wieder über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Die Wirtschaft scheint somit die Talsohle allmählich durchschritten zu haben. Die Industrie bleibt zwar angeschlagen, die Auftragslage im deutlich wichtigeren Dienstleistungssektor verbessert sich aber zunehmend. Für 2024 rechnen wir mit einem Wachstum zwischen 1.2% – 1.4%.

Inflationsrückgang gibt RBA bald Spielraum

Was das Erreichen des Preiszieles von 2% bis 3% angeht, gibt sich die australische Notenbank (noch) sehr zurückhaltend. Die Teuerung lag im Januar mit 3.4% (YoY) jedoch nur noch knapp über dem Zielwert, weshalb die RBA ihre Rhetorik schon bald ändern könnte.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

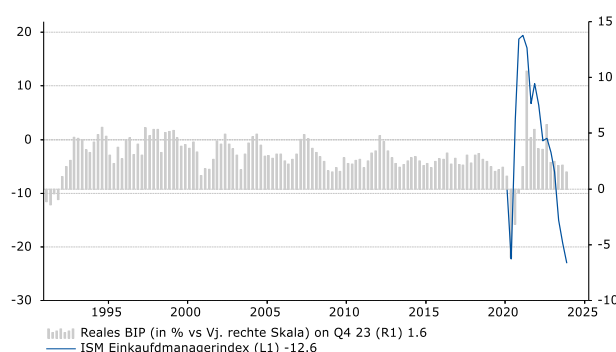
Wirtschaftszahlen Australien

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	2.1	5.6	3.8	2.0	1.4
Staatshaushalt**	-3.0	-2.5	-0.7	0.7	-1.7
Leistungsbilanz**	-2.4	2.9	1.1	1.1	1.1
Inflation***	1.9	2.8	6.6	5.6	3.3
Arbeitslosenrate***	5.6	5.1	3.7	3.7	4.3

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



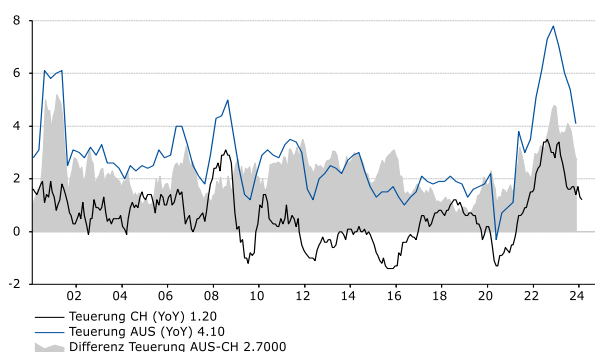
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

AUD / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	0.58	3 Monate	0.58	0.62	0.59

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Nach einem moderaten Wachstum zu Jahresbeginn dürfte im 2. Halbjahr eine graduelle wirtschaftliche Beschleunigung einsetzen.

Dies unterstützt durch tiefere Inflationsraten und Leitzinssenkungen im weiteren Jahresverlauf. Derzeit rechnen wir im Juni mit einer ersten geldpolitischen Lockerung.

Der "Aussie" reagiert sensitiv auf das makroökonomische Umfeld im asiatischen Raum. Aufgrund der bestehenden Risiken in Zusammenhang mit China, bleiben wir neutral gegenüber AUD/CHF.

GKB Einstufung

Untergewicht Neutral Übergewicht

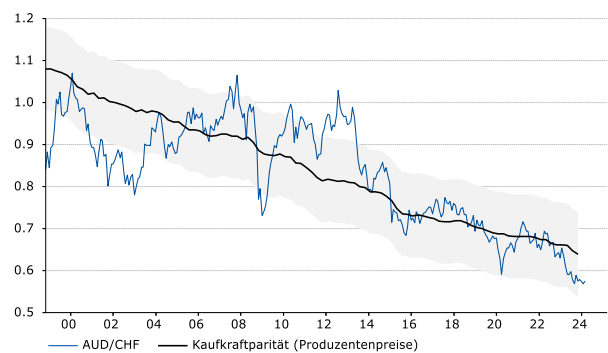
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



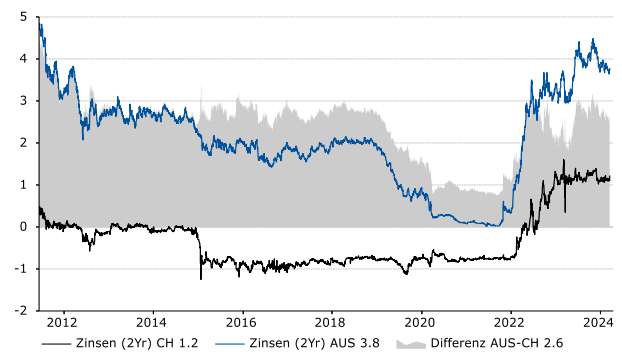
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



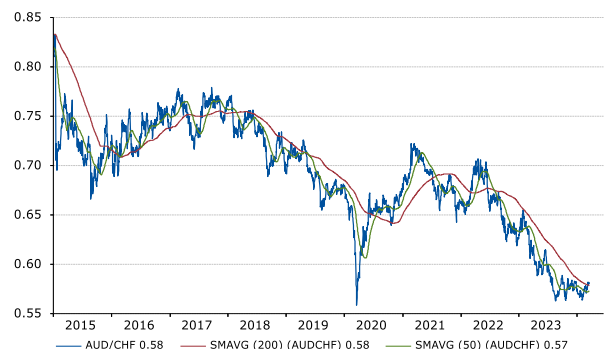
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

CAD / CHF.

Konjunkturelles Umfeld.

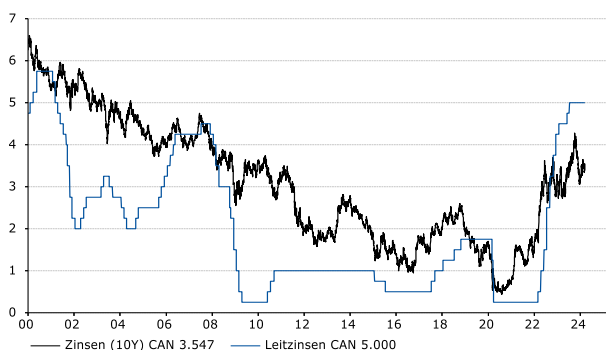


Kanada ist reich an Rohstoffen wie Öl, Bauholz und Mineralien. Der Löwenanteil (71%) der Wirtschaftsleistung wird im Dienstleistungssektor erwirtschaftet. Bedeutende Bereiche der verarbeitenden Industrie (19%) sind der Automobil- und Flugzeugbau, die Metall- und Nahrungsmittelindustrie, die chemische Industrie sowie die Holz- und Papierverarbeitung. Kanada verfügt hinter Saudi Arabien und Venezuela über die drittgrössten Erdölreserven der Welt - vor allem in Form von Ölsand in der Provinz Alberta. In Bezug auf die weltweite Erdgas- und Erdölförderung belegt Kanada den 5. Platz. Dementsprechend stark hängen die kanadischen Erlöse im Aussenhandel vom Auf und Ab der Ölnotierungen ab. Die USA sind mit Abstand der wichtigste Wirtschaftspartner Kanadas. Fast drei Viertel aller kanadischen Warenexporte gehen in die USA.

Leitzins bleibt unverändert bei 5%

Die kanadische Zentralbank hat an ihrer letzten geldpolitischen Sitzung den Leitzins unverändert bei 5% belassen. Damit setzen sie die Zinspause seit der letzten Straffung im Juli fort. Gleichzeitig wird die quantitative Straffung, also die Normalisierung der Zentralbankbilanz, fortgeführt. Die kanadische Wirtschaft tritt seit Mitte 2023 auf der Stelle und wird gemäss den Währungshütern auch im 1. Quartal 2024 nahe der Stagnation bleiben. Durch das schwache Wachstum baut sich der Nachfrageüberschuss allmählich ab. Gemäss der Zentralbank dürfte die Wirtschaft bereits in einem leichten Überangebot sein. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich etwas entspannt, doch das anhaltend hohe Lohnwachstum ist den Währungshütern ein Dorn im Auge. Ausserdem sorgt das Preiswachstum auf dem Wohnungsmarkt weiterhin für Kopferbrechen und ist für einen unverhältnismässig grossen Anteil für die über dem Ziel liegende Gesamtinflation verantwortlich.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

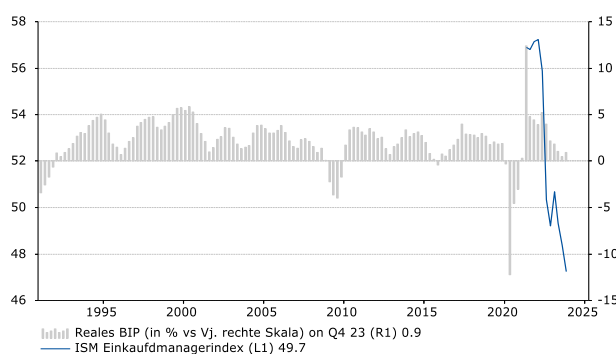
Wirtschaftszahlen Kanada

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	1.4	5.3	3.8	1.1	0.5
Staatshaushalt**	-1.3	-2.9	0.6	0.1	-2.3
Leistungsbilanz**	-2.7	0.0	-0.4	-0.8	-1.5
Inflation***	1.6	3.4	6.8	3.9	2.5
Arbeitslosenrate***	7.1	7.5	5.3	5.4	7.2

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

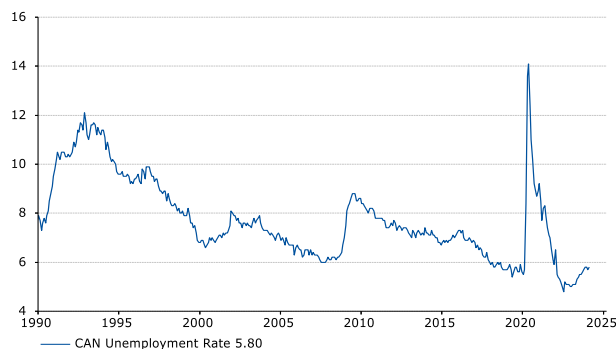
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



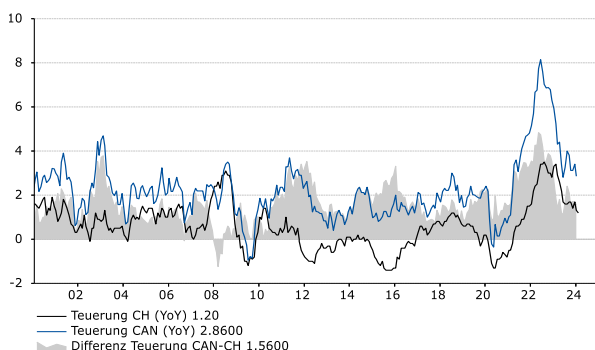
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

CAD / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	0.65	3 Monate	0.65	0.68	0.66

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Die Bank of Canada hat den Leitzins, wenig überraschend, bei 5% belassen. Aufgrund der hartnäckigen Kerninflation, dem anhaltend hohen Lohnwachstum, der unangenehmen Wohnkomponente und den zum Teil erhöhten Inflationserwartungen der Firmen und Konsumenten rechnen wir nicht mit einer ersten Zinssenkung vor Mitte des Jahres.

Das nachlassende wirtschaftliche Momentum in Kombination mit der abnehmenden Unterstützung von der Zinsseite bestätigt uns in unserer neutralen Haltung zu CAD/CHF.

GKB Einstufung

Untergewicht Neutral Übergewicht

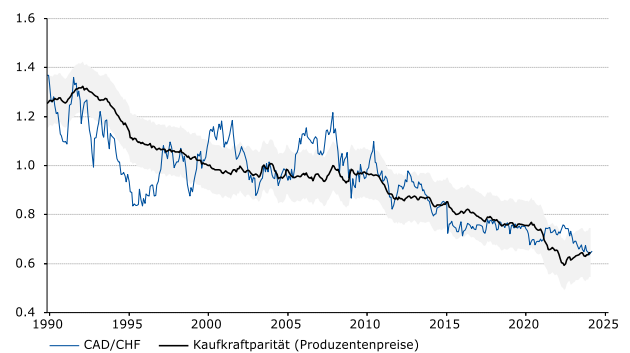
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



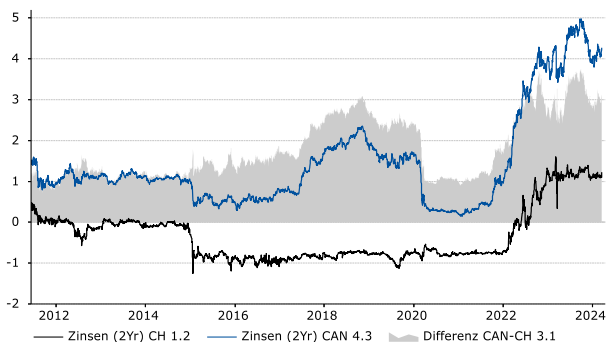
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



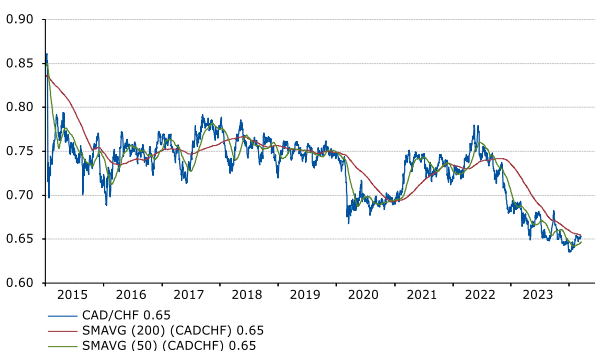
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

JPY / CHF.

Konjunkturelles Umfeld.



Wie sein Vorgänger und Mentor Shinzo Abe will Japans Premierminister Fumio Kishida sein Land mit aller Macht aus den Fesseln der Deflation befreien und die global drittgrösste Volkswirtschaft auf den Wachstumspfad zurückführen. Die expansive Fiskalpolitik wird dabei von der ultra-lockeren Geldpolitik der japanischen Notenbank flankiert. Die Bank of Japan pumpt viel billiges Geld in den Wirtschaftskreislauf und hat sich ein Inflationsziel von 2% auferlegt, welches sie nachhaltig erreichen möchte.

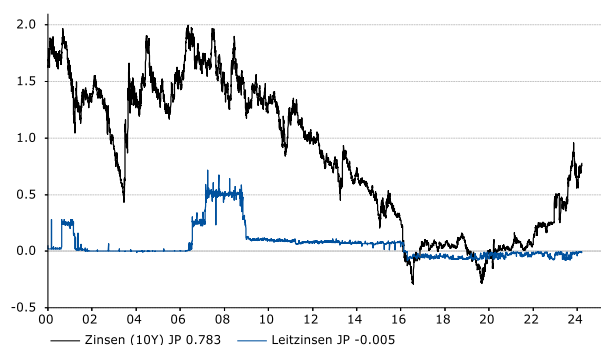
Überzogene Sorgen bezüglich Inflationsrückgang

Der Abwärtstrend bei der Teuerung hat sich zu Jahresbeginn fortgesetzt. Allerdings fiel der Rückgang deutlich weniger stark aus als erwartet. Demnach lag die Gesamtinflation im Januar bei 2.2%. Zahlen, welche bereits wieder Zweifel aufkommen liessen, ob die Bank of Japan (BoJ) tatsächlich in absehbarer Zeit von ihrer ultraexpansiven Geldpolitik abrücken wird. Die Teuerung wird in den kommenden Monaten jedoch wieder anziehen und nicht unter das Inflationsziel von 2% fallen. Dafür verantwortlich sind primär die Anfang 2023 eingeführten Energiesubventionen auf Benzin, Gas und Strom, welche nun im Frühjahr auslaufen und die Teuerung bis im Herbst auf über 2% halten werden.

Zinserhöhung im April bleibt Basisszenario

Trotz zuletzt enttäuschender BIP-Daten, scheint Gouverneur Ueda die Gunst der Stunde nutzen zu wollen, um ein Schritchen in Richtung gelpolitischer Normalisierung zu unternehmen. Auch mit einem ersten Zinsschritt bleibt die BoJ äusserst expansiv unterwegs. An den Terminmärkten wird die Chance auf eine Zinsanhebung im April derzeit bereits auf 80% beziffert.

Grafik 3: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

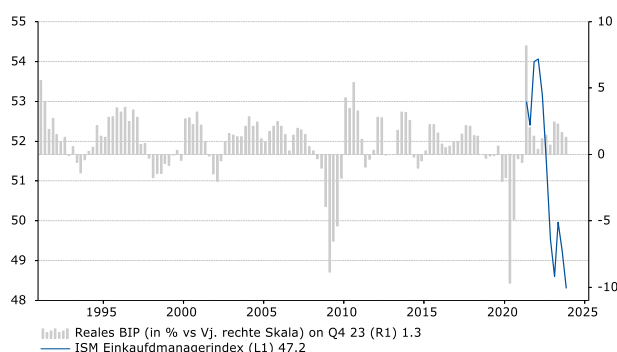
Wirtschaftszahlen Japan

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	0.4	2.6	0.9	1.3	0.7
Staatshaushalt**	-5.5	-6.2	-5.8	-5.1	-4.3
Leistungsbilanz**	2.6	3.9	1.8	3.5	3.3
Inflation***	0.5	-0.2	2.5	3.3	1.8
Arbeitslosenrate***	3.3	2.8	2.6	2.6	2.4

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

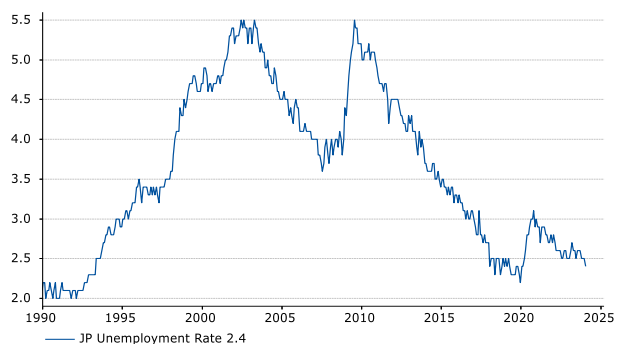
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: ISM-Index und BIP Wachstum



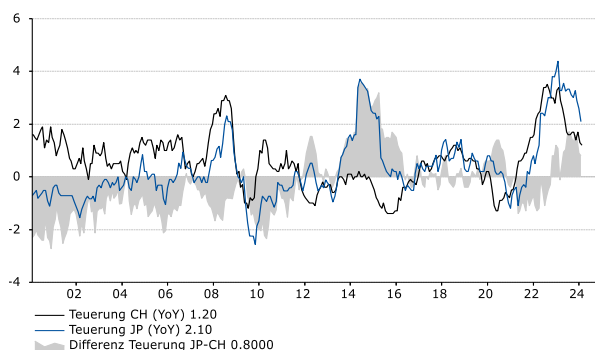
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Arbeitslosenrate



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

JPY / CHF	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	0.59	3 Monate	0.61	0.62	0.61

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Die BoJ sieht eine positive Spirale aus höheren Löhnen und höheren Preisen als wichtigste Voraussetzung für das Ende der Negativzinsen.

Aufgrund der hohen Staatsverschuldung hat die Notenbank kein Interesse an einem schnellen Zinsanstieg – ergo wird sie bei der Zinswende sehr behutsam vorgehen. Vom Zeitpunkt her dürfte sie sicherlich noch die Ergebnisse der jährlichen Tarifverhandlungen im April abwarten.

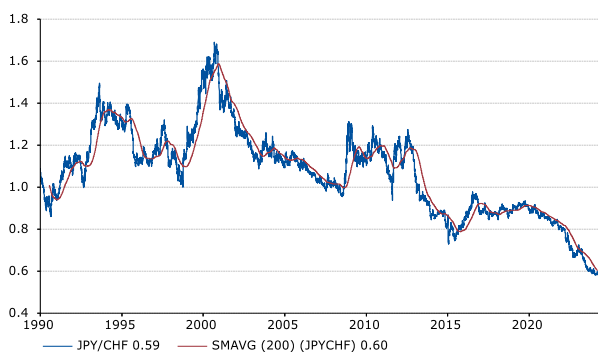
Der Yen dürfte von der Zinskonvergenz in den kommenden Monaten profitieren. Bis zur definitiven Zinswende seitens der BoJ bleiben wir allerdings neutral.

GKB Einstufung

Untergewicht	Neutral	Übergewicht
	●	

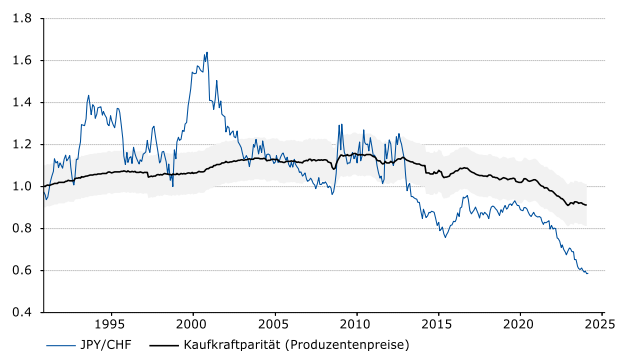
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 7: Langfristige Kursentwicklung



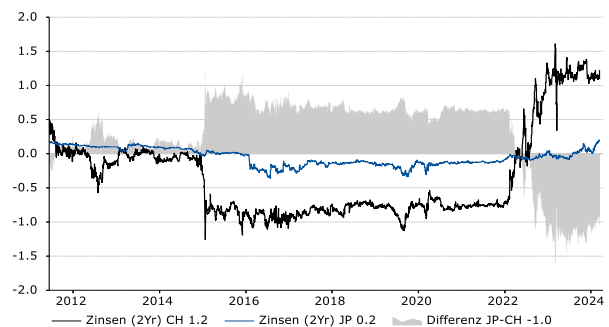
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Kaufkraftparität



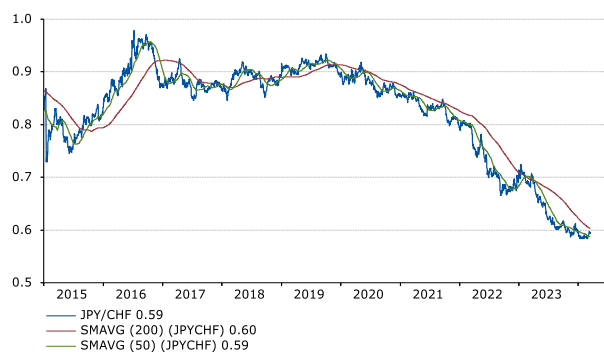
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 6: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 8: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

EUR / USD.

Konjunkturelles Umfeld.



Wirtschaftszahlen USA

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	1.9	5.8	1.9	2.5	2.1
Staatshaushalt**	-7.3	-11.6	-4.3	-7.7	-7.3
Leistungsbilanz**	-2.3	-3.5	-3.8	-3.1	-3.1
Inflation***	1.7	4.7	8.0	4.1	2.5
Arbeitslosenrate***	6.1	5.4	3.6	3.6	4.0

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

Quelle: LSEG Datastream

EZB bleibt geduldig

Anlässlich ihrer jüngsten Zinssitzung hat die EZB den Leitzins unverändert bei 4.50% belassen. Gleichzeitig prognostiziert die Zentralbank ein tieferes Wirtschaftswachstum in diesem Jahr (0.6%) und in den beiden Folgejahren (2025: 1.5%; 2026 1.6%). Die erwarteten Konsumentenpreise wurden ebenfalls nach unten revidiert und belaufen sich für die Jahre 2024 bis 2026 auf 2.3%, 2.0% und 1.9%. Laut Lagarde scheint eine Zinssenkung vor dem Juni unwahrscheinlich, zumal die EZB noch mehr Daten abwarten möchte.

US-Teuerung gibt (noch) nicht klein bei

Der Inflationsbericht in Amerika fiel im Februar den zweiten Monat in Folge etwas stärker aus als erwartet – insbesondere im Kernbereich. Konkret stieg die Gesamtinflation von 3.1% auf 3.2% (YoY). Bei der Kernteuerung gingen die Marktbeobachter von einer Abschwächung auf 3.7% aus. Verglichen mit dem Januar hat sich die Inflation zwar denn auch etwas abgeschwächt aber eben nur auf 3.8% (YoY). Insgesamt war der Preisauftrieb im Februar auf einige wenige Treiber zurückzuführen (60% aus Benzin und Mieten). Ermutigend ist, dass sich der starke Januar-Anstieg der Mieten und anderen Dienstleistungspreisen nicht derart fortgesetzt hat. Derweil wartet der US-Arbeitsmarkt aktuell mit gemischten Signalen auf. Im Arbeitsmarktbericht für den Monat Februar zeigen sich erneut Divergenzen. So wurden zwar deutlich mehr Stellen geschaffen als erwartet (+275'000 ggü. +200'000). Gleichzeitig kletterte aber die Arbeitslosenquote auf 3.9% und damit den höchsten Stand seit zwei Jahren.

Was macht die Fed?

Insgesamt stützen die robusten Arbeitsmarktdaten und der stockende Rückgang der Inflation den Ansatz der Notenbank. Nämlich, dass sie schwächere Wirtschaftsdaten abwarten möchte, ehe sie die Geldpolitik lockern wird. Der erste Zinsschritt dürfte erst im Juni/Juli erfolgen.

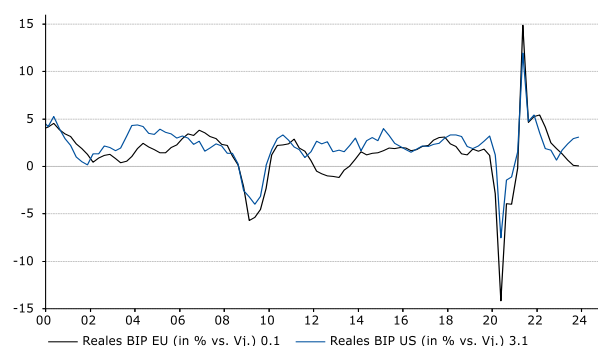
Wirtschaftszahlen Eurozone

In %	2011-20	2021	2022	2023*	2024*
BIP	0.6	5.6	3.4	0.5	0.8
Staatshaushalt**	-2.6	-5.4	-3.6	-3.3	-2.9
Leistungsbilanz**	2.1	2.8	-0.7	1.7	2.1
Inflation***	1.2	2.6	8.4	5.6	2.0
Arbeitslosenrate***	10.0	7.7	6.7	6.5	6.6

*Prognose **in % BIP ***Jahresdurchschnitt

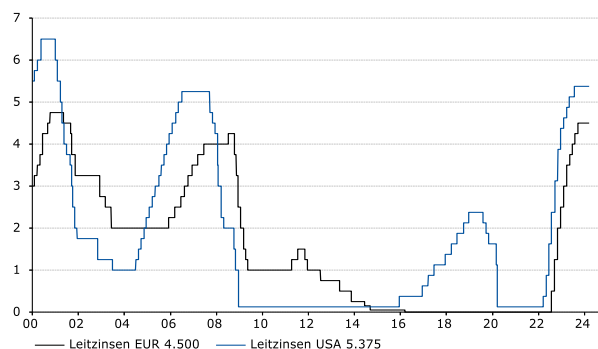
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 1: BIP-Wachstum



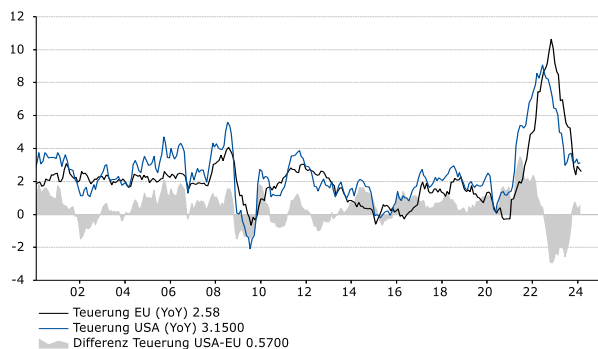
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Zinsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 3: Inflationsentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Einschätzung.

Prognosen

EUR / USD	15.03.24	Prognose	ZKB	UBS	Bloomberg*
	1.09	3 Monate	1.09	1.08	1.09

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

GKB Einschätzung

Die Eurozone verzeichnet eine unverändert schwache Konjunkturdynamik. Dies insbesondere in den Kernländern und mit wenig Aussicht auf rasche Besserung.

Insgesamt dürfte der Euro einen Boden gefunden haben, das Potential gegen oben ist mangels wirtschaftlichem Momentum aber derzeit deutlich beschränkt.

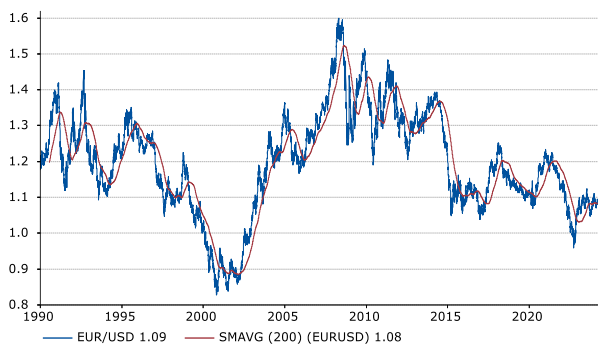
Wir erwarten mittelfristig eine Seitwärtsbewegung von EUR/USD zwischen den Eckwerten 1.08 und 1.11.

GKB Einstufung



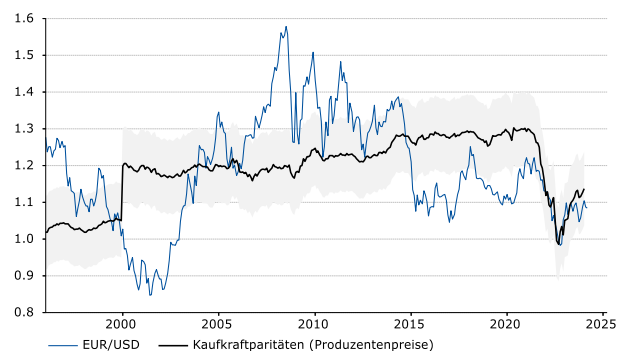
Bei der Einstufung handelt es sich um die Einschätzung der Attraktivität des Wechselkurspaares über die nächsten 3 Monate.

Grafik 6: Langfristige Kursentwicklung



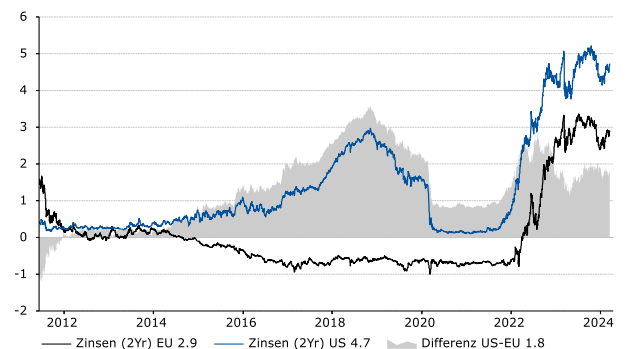
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 4: Kaufkraftparität



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 5: Zinsdifferenz



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 7: Kurzfristige Kursentwicklung



Quelle: LSEG Datastream

Edelmetalle.

Gold.

Prognosen

3 Monate (1 oz) 14.03.2024 Bloomberg*

Feinunze Gold USD 2'174 USD 2'050

Grün = Anhebung Kursziel ggü. Vormonat / Rot = Senkung Kursziel ggü. Vormonat / Schwarz = Unveränderte Prognose ggü. Vormonat

*Konsensschätzung: Median der Währungsprognosen aller externen Datenanbieter, welche Bloomberg qualifizierte Daten zur Verfügung stellen und die entsprechenden Veröffentlichungs-Kriterien erfüllen.

Gold mit rasantem Anstieg

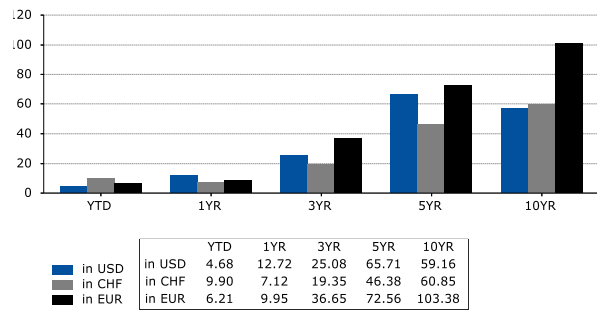
Der Goldpreis bewegte sich anfangs Jahr in einem Preisband von USD 1'980 und 2'050 die Unze. Nachdem Mitte Februar mit USD 1'992 ein neues Jahrestief erreicht wurde, stieg der Goldpreis rasant an und erreichte mit USD 2'182 pro Unze ein neues Allzeithoch. Aktuell notiert das Gold bei USD 2'172 die Unze.

Gründe für den Preisanstieg sind nicht ganz einfach zu finden. Themen wie Geopolitik oder auch Zinssenkungsfantasien spielen eine Rolle, haben sich in den letzten Wochen jedoch nicht merklich verändert. So wurden zum Beispiel die Zinssenkungsfantasien weiter nach hinten verschoben, was für den Goldpreis negativ ist. Zudem verzeichnen Gold-ETFs weiterhin merklich Abflüsse. Vor diesem Hintergrund müsste der Goldpreis unter Druck kommen.

Unterstützend für den Goldpreis stehen aktuell jedoch die Zentralbanken – und hier vor allem die Zentralbanken aus den Schwellenländern. Ein Beispiel für einen deutlichen Anstieg der Nachfrage findet sich bei der chinesischen Zentralbank. Diese hat im Jahr 2023 rund 50% mehr Gold aus der Schweiz gekauft, als dies im Jahr 2022 der Fall war. Diese deutlichen Steigerungen federn die Abflüsse aus den Gold-ETFs überproportional ab und stützen damit den Goldpreis.

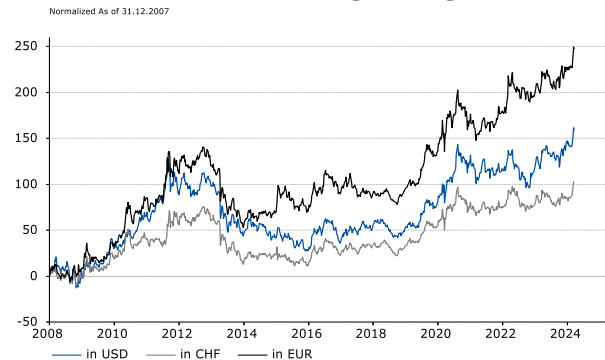
Gold stellt in unserer Vermögensverwaltung einen zentralen Baustein dar. Das aktuelle Zinsumfeld, und damit die hohen Opportunitätskosten, sprechen aktuell gegen Gold. Aus diesem Grund setzen wir die Goldquote mit einem Untergewicht um. Wir schätzen jedoch die Diversifikationseigenschaften von Realwerten in turbulenten Zeiten.

Grafik 1: Historische Entwicklung Goldpreis (in %)



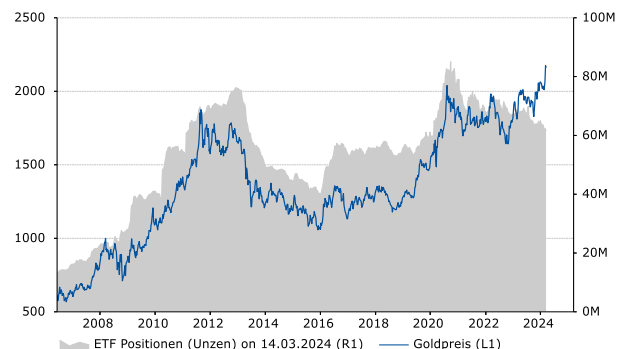
Quelle: LSEG Datastream

Grafik 2: Feinunze Gold im Langfristvergleich (in %)



Quelle: LSEG Datastream

Grafik 3: Goldpreis und ETF Bestände (in USD)



Quelle: LSEG Datastream

Silber, Platin und Palladium.

Silber

Silber konnte im Fahrwasser von Gold ebenfalls stark zulegen und beendete seine Schwächephase vorerst. Per 14.03. notierte das weisse Metall bei 24.82, rund 8.3% höher als letzten Monat und auf dem höchsten Stand seit letztem Dezember. Einen grossen Beitrag zu diesem Anstieg leisteten die Silber ETFs. Die hatten einen starken Zufluss zu verzeichnen. Allein an einem einzigen Tag gab es einen Zufluss von mehr als 600 Tonnen. Gleich viel wie das weisse Metall seit Jahresbeginn verloren hatte. Wie es scheint, wird Silber wieder als der kleine Bruder des Goldes angesehen. Da Gold auf Rekordniveaus gestiegen ist, greifen Anleger vermehrt bei Silber zu, da dieses Metall noch weit von seinem Höchst entfernt ist. Dieses wird es auch nicht so schnell erreichen, aber es ist noch genug Potenzial vorhanden, um weitere Kursanstiege zu sehen. Selbstverständlich ist es keine Autobahn und es kann immer wieder zu kleinen Rücksetzern kommen. Aber im Generellen sind wir Positiv für Silber gestimmt.

Platin und Palladium

Auch Platin konnte in den letzten 30 Tagen zulegen. Aber verglichen mit den anderen Edelmetallen ist es mit 2.95% moderat ausgefallen. Dennoch konnte Platin die 900-er Marke erfolgreich nehmen und notierte per 14.03.2024 bei 927.40 USD. Damit konnte das weisse Metall die Range nach oben auflösen. Das heisst die technischen Faktoren bieten Platin eine Unterstützung. Der nächste Schritt, der Platin machen muss, ist das Durchbrechen der Widerstandszone bei 950 Dollar. Falls dies gelingt, könnte die "magische" 1'000-er Grenze ins Auge gefasst werden. Wichtig ist, dass ein erneutes Abrutschen unter 910 Dollar vermieden wird.

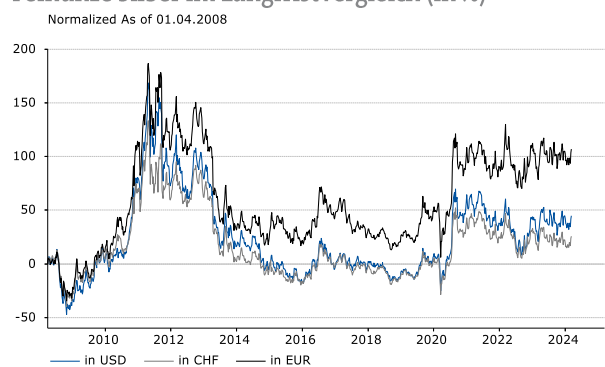
Palladium sendete nach langer Zeit endlich ein Lebenszeichen und zeigte einmal mehr wie volatil es ist. Das Metall legte 11.75% auf 1068 Dollar zu. Geholfen hat die nach wie vor vorhandene Unterversorgung des Metalls. Aber auch die Diskussionen, ob ein Verbot der Verbrenner aufgehoben oder zumindest weiter nach hinten verschoben wird, wirkte unterstützend. Es werden nach wie vor mehr konventionelle Autos verkauft als Elektroautos. Ergo wird das Metall immer noch für die Katalysatoren gebraucht.

Aktuelle Preise und Performance

	Kurs per 15.03.2024	2023	2022	2021
Silber (1 oz, USD)	25.3	1.0%	2.9%	-11.8%
Platin (1 oz, USD)	945.0	-2.4%	7.5%	-10.2%
Palladium (1 oz, USD)	1078.0	-37.0%	-10.0%	-15.8%

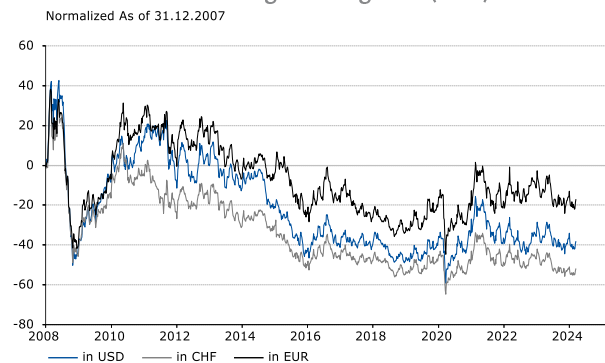
Quelle: LSEG Datastream

Feinunze Silber im Langfristvergleich (in %)



Quelle: LSEG Datastream

Feinunze Platin im Langfristvergleich (in %)



Quelle: LSEG Datastream

Feinunze Palladium im Langfristvergleich (in %)



Quelle: LSEG Datastream

Entwicklung 2023/2024.

Überblick der wichtigsten Währungen gegen CHF.

Handelsgewichteter Wechselkurs

Der handelsgewichtete Wechselkurs zeigt den Aussenwert der inländischen Währung gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner. Er wird in der Regel als Index (TWI – Trade Weighted Index) ausgewiesen und errechnet sich als Durchschnitt der bilateralen Wechselkurse in einem Währungskorb. Der handelsgewichtete Wechselkurs dient als wichtiger Indikator für die internationale preisliche und kostenmässige Wettbewerbsfähigkeit eines Landes.

Trade Weighted Index CHF



Trade Weighted Index USD

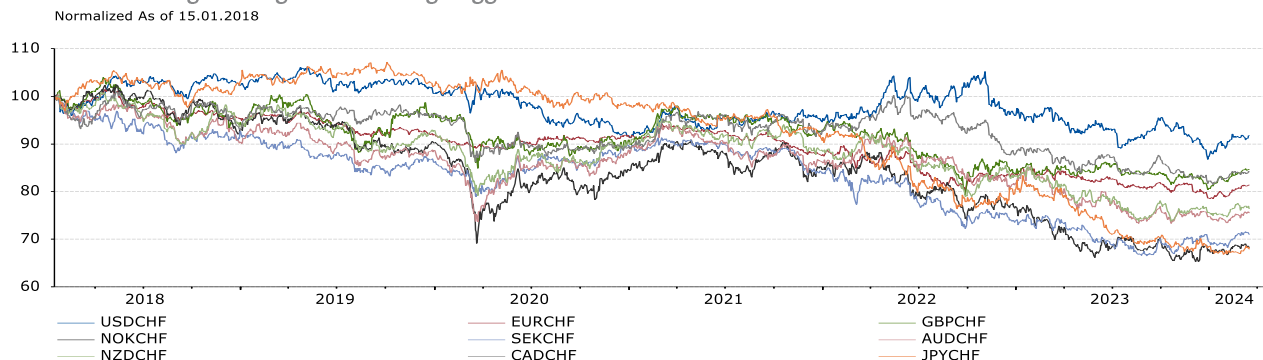


Performance wichtigster Währungen ggü. dem Franken (WMCO-Kurse) in %

	akt. Kurs	Mrz '23	Apr '23	Mai '23	Jun '23	Jul '23	Aug '23	Sep '23	Okt '23	Nov '23	Dez '23	Jan '24	Feb '24	YTD
USD/CHF	0.8837	(0.1)	(3.3)	0.2	(0.1)	(3.8)	1.8	2.4	0.9	(2.1)	(2.2)	(1.4)	3.0	5.0
EUR/CHF	0.9622	(1.5)	1.0	(1.1)	0.3	(0.9)	(0.9)	(0.2)	(0.7)	1.3	(1.7)	(1.0)	1.2	3.5
GBP/CHF	1.1257	0.1	0.0	0.7	1.7	(1.0)	(1.0)	(0.4)	(1.2)	0.4	(0.2)	(1.1)	1.8	4.9
NOK/CHF	8.3338	(5.6)	0.9	(2.3)	0.9	1.1	(2.8)	(0.3)	(1.0)	(0.3)	0.7	(0.2)	1.1	0.6
SEK/CHF	8.5245	(2.0)	(0.2)	(0.3)	(2.6)	(0.1)	(3.6)	(0.9)	2.2	2.7	0.3	(1.9)	1.5	2.1
AUD/CHF	0.5804	(4.0)	(1.7)	(0.2)	2.4	(3.8)	(3.6)	1.5	(1.4)	1.6	0.7	(2.2)	0.7	1.1
NZD/CHF	0.5380	(1.5)	(2.7)	0.1	(0.1)	(1.3)	(4.5)	1.0	0.7	0.2	0.9	(1.7)	1.6	1.0
CAD/CHF	0.6530	(2.9)	(0.1)	(0.8)	1.7	(3.3)	(0.5)	2.1	(0.1)	(2.1)	(0.1)	(1.8)	2.5	2.3
JPY/CHF	0.5925	1.0	(3.8)	(1.8)	(3.2)	(2.5)	(2.8)	0.5	(0.4)	(2.9)	4.1	(4.1)	0.0	(0.8)

Quelle: LSEG Datastream

Kursentwicklung wichtigster Währungen ggü. dem Franken



Quelle: LSEG Datastream

Überblick EUR gegen die wichtigsten Währungen.

Handelsgewichteter Wechselkurs

Der handelsgewichtete Wechselkurs zeigt den Aussenwert der inländischen Währung gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner. Er wird in der Regel als Index (TWI – Trade Weighted Index) ausgewiesen und errechnet sich als Durchschnitt der bilateralen Wechselkurse in einem Währungskorb. Der handelsgewichtete Wechselkurs dient als wichtiger Indikator für die internationale preisliche und kostenmässige Wettbewerbsfähigkeit eines Landes.

Trade Weighted Index EUR



Quelle: LSEG Datastream

Trade Weighted Index GBP



Quelle: LSEG Datastream

Performance wichtigster Währungen ggü. dem Euro (WMCO-Kurse) in %

	akt. Kurs	Mrz '23	Apr '23	Mai '23	Jun '23	Jul '23	Aug '23	Sep '23	Okt '23	Nov '23	Dez '23	Jan '24	Feb '24	YTD
EUR/USD	1.0888	(1.3)	4.5	(1.3)	0.4	3.0	(2.7)	(2.5)	(1.5)	3.4	0.5	0.3	(1.7)	(1.4)
EUR/CHF	0.9622	0.0	1.0	(1.1)	0.3	(0.9)	(0.9)	(0.2)	(0.7)	1.3	(1.7)	(1.0)	1.2	3.5
EUR/GBP	0.8547	(1.6)	1.0	(1.8)	(1.4)	0.1	0.2	0.3	0.6	0.9	(1.6)	0.1	(0.6)	(1.4)
EUR/NOK	11.5448	4.4	0.2	1.2	(0.6)	(2.0)	2.0	0.1	0.4	1.7	(2.4)	(0.8)	0.1	2.9
EUR/SEK	11.2865	0.6	1.3	(0.8)	3.0	(0.8)	2.8	0.8	(2.8)	(1.3)	(2.0)	0.8	(0.3)	1.4
EUR/AUD	1.6576	2.7	2.8	(0.9)	(2.1)	3.0	2.8	(1.7)	0.7	(0.2)	(2.5)	1.2	0.5	2.4
EUR/NZD	1.7883	0.0	3.8	(1.2)	0.4	0.4	3.8	(1.1)	(0.3)	1.1	(2.6)	0.7	(0.4)	2.5
EUR/CAD	1.4733	1.5	1.2	(0.4)	(1.4)	2.5	(0.4)	(2.2)	(0.6)	3.5	(1.7)	0.8	(1.3)	1.1
EUR/JPY	162.3836	(2.4)	5.0	0.7	3.6	1.6	2.0	(0.7)	(0.4)	4.3	(5.6)	3.2	1.2	4.3

Quelle: LSEG Datastream

Kursentwicklung wichtigster Währungen ggü. dem Euro



Quelle: LSEG Datastream

Produkte und Konditionen.

Übersicht Konti.

Konto	Eignung	Kontoführung	Abschluss	Rückzugsmöglichkeiten
Kontokorrent EUR	Schneller und unkomplizierter Zahlungsverkehr in Euro.	CHF 15.- pro Quartal	Quartalsweise	Unbeschränkt
Privatkonto EUR	Privater Zahlungsverkehr und Bargeldbezug in Euro.	CHF 48.- pro Jahr ¹	Jährlich	Unbeschränkt
Sparkonto EUR	Flexibles Sparen in Euro.	Kostenlos	Jährlich	Gegenwert CHF 25'000.- pro Monat ²
Fremdwährungskonto (exkl. EUR)	Wechselkursverluste vermeiden.	CHF 6.- pro Quartal	Quartalsweise	Unbeschränkt
Metallkonto	Virtuelle Aufbewahrung ³ und Handel von Gold, Silber, Platin, Palladium.	0.300% ⁴	Keiner ⁵	Unbeschränkt ⁶

¹ Kontogebühr kann je nach Vermögen/ Kredit/ Nutzung bis zu 100% reduziert werden.

² Für höhere Beträge als CHF 25'000.- 35 Tage Kündigungsfrist.

³ Mindesteinlagen: Gold, Platin und Palladium: 100 Gr, Silber: 5 Kg.

⁴ Silber 0.500%, Mindestgebühr pro Metallkonto und Gattung CHF 75.- pro Jahr.

⁵ Jährlicher Kontoauszug.

⁶ Bei einem physischen Bezug werden je nach Metall und Form Barrenaufschläge und/oder Mehrwertsteuern verrechnet.

Die aktuellen Zinssätze finden Sie unter

<https://www.gkb.ch/de/ueber-uns/kontakt-services/konditionen/zinsen-konditionen/zinsen-konten>

Für weitere Fragen ist Ihr Berater gerne für Sie da.

Devisentermingeschäft.

Mit einem Devisentermingeschäft kauft oder verkauft der Kunde einen Währungsbetrag an einem zukünftigen Fälligkeitstermin zu einem heute verbindlich vereinbarten Umrechnungskurs. Devisentermingeschäfte werden ausserbörslich gehandelt und sind eine unbedingte Verpflichtung der Vertragsparteien zur Zahlung oder Lieferung bei Fälligkeit des entsprechenden Kontraktes. Termingeschäfte eignen sich hervorragend, um Kursrisiken auf zukünftigen Zahlungsströmen abzusichern. Bei entsprechender Risikofähigkeit bieten sie aber auch die Möglichkeit, um gehebelt an der Entwicklung eines Wechselkurspaares zu partizipieren.

Devisentermingeschäfte werden im Devisenhandel ab CHF 50'000.- Gegenwert abgeschlossen, wobei eine Laufzeit von 1 Woche bis 12 Monaten üblich ist.

Devisentermingeschäfte sind margenpflichtige Geschäfte, erfordern spezielle formale Voraussetzungen und sind aufgrund ihrer besonderen Merkmale und Risiken aufklärungspflichtig. Ihr Kundenberater ist für Sie da und hilft Ihnen kompetent weiter.

Diese Publikation wurde von der Graubündner Kantonalbank aufgrund von öffentlich zugänglichen Informationen, intern erarbeiteten Daten sowie anderen unseres Erachtens verlässlichen Daten erstellt. Für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Aktualität kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Anlegerinnen und Anleger muss bewusst sein, dass die abgegebenen Informationen und Empfehlungen der Graubündner Kantonalbank sich in Anbetracht einer Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes jederzeit verändern können. Ein positiver Verlauf eines Finanzinstruments in der Vergangenheit ist kein Garant für eine ebenso positive Entwicklung in der Zukunft. Die Graubündner Kantonalbank lehnt jede Haftung für Schäden ab, die sich aus der Verwendung dieser Informationen ergeben. Diese Publikation darf nicht ohne Zustimmung der Graubündner Kantonalbank vervielfältigt oder an andere Personen verteilt werden, insbesondere nicht direkt oder indirekt an Bürger oder Einwohner von Kanada, den Vereinigten Staaten, Grossbritannien oder anderen Ländern, in denen der Vertrieb durch das Gesetz eingeschränkt ist. Wer diese Publikation erhält, sollte sich dieser Einschränkung bewusst sein und sich daran halten. Die Publikation ist ausschliesslich für Informations- und Werbezwecke verfasst worden und beinhaltet keine Empfehlung, kein Ansuchen oder Angebot, irgendeine Währung oder ein Finanzinstrument zu kaufen oder zu verkaufen. Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Publikation eine anlegergerechte Beratung nicht ersetzen kann. Allfällige Prospekte / wesentliche Anlegerinformationen (z.B. Basisinformationsblatt) erhalten Sie kostenlos von Ihrer Kundenberaterin bzw. Ihrem Kundenberater. Wir bitten Sie deshalb, bei einem zu treffenden Entscheid Kontakt mit Ihrer Kundenberaterin bzw. Ihrem Kundenberater aufzunehmen.